

Mitteilungsvorlage
vom 28.02.2023

öffentliche Sitzung

Kultur in der StädteRegion Aachen – Konkretisierung des Kulturprogramms für die Jahre 2023 und 2024

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
16.03.2023	Ausschuss für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur

Sachlage:

Auch 2023 finden in der StädteRegion Aachen zahlreiche kulturelle Aktivitäten statt, die von der Stabsstelle 16/Kultur in Eigenregie geplant und durchgeführt werden.

Die Verwaltung hat in der letzten Vorlage für den Ausschuss für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur die Konkretisierung des Kulturprogramms für dieses und das kommende Jahr angekündigt.

Das Fotografie-Forum wird 2023 fünf Fotoausstellungen zeigen, die für das Forum eigens kuratiert wurden. Das Kulturfestival X feiert 2023 sein 20-jähriges Jubiläum – ein besonderes Jahr erfordert auch ein besonderes Programm, das derzeit veröffentlicht wird. Das ema-Projekt wird an die aktuellen Entwicklungen der Förderkulisse in der Kunstszene angepasst. Darüber hinaus wurden aktuell fast 40 Kulturrucksack-Projekte konzeptionell finalisiert. Am 15.12.2022 hat das Lernatelier seine Arbeit für die folgenden zwei Jahre aufgenommen. Das Fotografie-Festival, das 2021 seine Premiere gefeiert hat, wird 2023 unter der Beteiligung von 50 (inter-)national renommierten sowie von talentierten regionalen Fotograf_innen an verschiedenen Orten der StädteRegion Aachen stattfinden. Das Land NRW unterstützt das modellhafte Vorhaben mit Fördermitteln.

In dieser Vorlage gibt die Verwaltung einen umfassenden Überblick über die kulturellen Projekte, Events und Aktivitäten dieses Jahres und einen Ausblick für die Folgejahre.

1. Ausstellungen des Fotografie-Forums in Monschau

Das Fotografie-Forum kann auch in diesem Jahr unserem Publikum ein facettenreiches Programm mit fünf beeindruckenden Ausstellungen empfehlen, darunter zwei Gemeinschaftsausstellungen. Eine davon mit dem Titel "The Jump" – der Sprung –

zeigt in über 150 Fotoarbeiten von 30 Beteiligten den "springenden Menschen": Gesichter, Gesten, unerwartete, vielfach verspielte Ausdrucksweisen. Meisterhaft die Ergebnisse von Philippe Halsman, der sogar eine hüpfende Grace Kelly zeigt, oder von Donata Wenders, die den Sprung als magische Kunst des Tanzes feiert.

Das Fotografie-Forum gibt Denkanstöße, lenkt den Blick auf Historie, Gegenwart und Zukunft. So erinnern wir mit 160 Arbeiten an Inge Morath, die im Mai 2023 100 Jahre alt geworden wäre – die erste Frau der berühmten Fotoagentur Magnum. Bildreportagen aus ihren Reisen durch Europa, Asien, den Nahen Osten und Amerika gehörten zu ihren Spezialitäten.

Mit Hannes Kilian, einem der bedeutendsten deutschen Fotografen, lebt im Fotografie-Forum die Zeit der Weltwirtschaftskrise auf, in der er Kind war, gibt es Bilder vom Krieg. Das Leben faszinierte ihn. Auch die Ausstellung "Von Menschen und Kunst" ist mit diesem Gedanken entstanden. Sie zeigt den Weg der Fotografie als Mittel der Dokumentation hin zur Kunstform, zum eigenen gestalterischen Ausdrucksmittel.

Das Jahr 2023 startete im Fotografie-Forum bereits im Februar mit einer neuen Ausstellung. Sie zeigt uns, wie atmosphärisch die deutsch-amerikanische Fotografin Ellen Auerbach (1906–2004) u. a. anderem die Stationen ihres Exils in Palästina und England festzuhalten wusste. Sie wird zusammen mit Barbara Klemm, der "Grande Dame" der Schwarz-Weiß-Fotografie, präsentiert, die gern politische Ereignisse dokumentierte. Die Freundschaft, die beide verband, ist deutlich spürbar.

2. Kulturrucksack NRW

Das Programm "Kulturrucksack" ist eine Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen, die erstmals im Jahr 2012 Premiere feierte. Die Zielgruppe dieses Landesprogramms ist im Speziellen die Altersklasse der 10- bis 14-Jährigen. Die StädteRegion Aachen ist von der Erstaufgabe an dabei und gehört somit zu den Kulturrucksack-Pionieren. Das Konzept setzt darauf, die jungen Menschen interaktiv an vielfältige Kunst- und Kultursparten heranzuführen, um kulturelle Bildung kostenfrei oder deutlich kostenreduziert erlebbar zu machen. Neben der positiven Entwicklung von Soft Skills, die im Schulalltag, insbesondere aber auch später beim Einstieg in das Berufsleben von Relevanz sind, können die Kinder und Jugendlichen auch ganz konkret künstlerische Talente bei sich entdecken. Das Interesse, sich mit Kultur zu beschäftigen, basiert dabei auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, weshalb ein hoher Nachhaltigkeitseffekt spürbar ist.

Die finanztechnische Abwicklung, Projektkoordinierung und inhaltliche Begleitung bei der Konzeptentwicklung und Durchführung von fast 40 Einzelprojekten in der StädteRegion Aachen läuft von Beginn an erfolgreich über die Stabsstelle 16/Kultur der StädteRegion.

Rückblickend auf die vergangenen elf Jahre partizipierten über 11.000 Interessierte von rund 180 kulturellen Einrichtungen, Schulen und Begegnungsorten für Jugendliche aus allen regionsangehörigen Kommunen an rund 340 Kulturrucksack-Projek-

ten. Dazu akquirierte die StädteRegion Aachen Fördermittel in Höhe von 1 Mio. Euro. Diese wurden bis 2021 nahezu ausschließlich für die Projektkosten eingesetzt. Erst Ende 2022 wurde eine zusätzliche Teilzeitstelle in der Stabsstelle 16, befristet für die Dauer von zwei Jahren, eingerichtet, die für die Koordination, Betreuung und Abwicklung der einzelnen Projekte zuständig ist. Der zu Beginn fokussierte Projektschwerpunkt "Musik" wurde peu à peu über die letzten vier Jahre aufgeweicht, so dass mittlerweile jegliche Genres darstellender und bildender Kunst angeboten werden, eine Vielzahl davon in Crossover-Projekten mit gleichzeitig mehreren Kunst- und Kultursparten. Allerdings gab es bisher kaum Projektangebote für die Bereiche "Fotokunst" und "Multimedia". Diese sollen in Zukunft, auch durch die enge Zusammenarbeit mit dem Fotografie-Forum der StädteRegion Aachen in Monschau, stärker fokussiert werden. Auch in diesem Jahr wird eine Vielzahl an kulturellen Aktivitäten aus verschiedensten Kunst- und Kultursparten angeboten. Insgesamt 38 Einzelprojekte an 25 Schulen und kulturellen Einrichtungen finden 2023 statt.

3. Einrichtung eines "Lernateliers" im Fotografie-Forum: Modellprojekt

Bilder sind in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts omnipräsent. Sowohl bewegte wie auch stehende Bilder im Allgemeinen, besonders aber Fotografien, prägen heutige Lebenswelten. Nicht zuletzt dienen sie vor allem jüngeren Menschen in den sozialen Medien zur Selbstinszenierung, aber auch zur Informationsaufnahme und -vermittlung. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des neu eingerichteten "Lernateliers Fotomuseum", einer oft unbedachten oder gar naiven Nutzung von Bildern entgegenzuwirken und sie zum Gegenstand pädagogischer Überlegungen zu machen. Thematisiert wird, wie Bilder gemacht, verbreitet und interpretiert werden. Daneben geht es auch darum, junge Menschen für eine kritisch-reflektierte Nutzung des Mediums Fotografie im politischen, gesellschaftlichen oder privaten Umfeld zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wie mit Bildern in der Öffentlichkeit täglich Macht ausgeübt wird.

Am 15.12.2022 wurde das Lernatelier eingerichtet. Im Zentrum der Didaktik steht das Bewusstmachen der unreflektierten Mediennutzung. Durch das Aufzeigen, dass bzw. auf welche Art und Weise eine Wirklichkeit durch ein Bild reproduziert oder auch konstruiert wird, werden Betrachtende ermächtigt, bewusst Entscheidungen über die Einordnung des Gesehenen zu treffen und die in dem Bild liegenden sozialen Selektionsprozesse zu erkennen. Das Projekt wird in enger Anlehnung an das Förderprojekt "Kulturrucksack" realisiert.

Das Vermittlungsangebot richtet sich an junge Menschen. Es umfasst mehrere Workshops und Führungen im Fotografie-Forum. Der erste Workshop wird am 20.03.23 stattfinden. Nach der ersten Erprobungsphase im Fotografie-Forum in Monschau soll das Angebot des Lernateliers Ende 2023 auch für möglichst viele Kommunen der StädteRegion konzeptioniert werden. Die dezentrale Umsetzung in den einzelnen Kommunen der StädteRegion könnte dann im Jahr 2024 erfolgen.

4. Gründung eines Fonds zur Unterstützung von kulturellen Projekten in den Kommunen der StädteRegion Aachen aus den Projektmitteln "economy meets art"

Das Projekt "economy meets art" (ema) wurde 2010 von der Stabsstelle für Kultur der StädteRegion Aachen ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projekts gab es seitdem vielfältige Angebote für Kunstschaffende in der StädteRegion. Grundgedanke des Projekts war es, Kooperationen zwischen Kreativen und Unternehmen zu fördern. Bis 2019 wurden herausragende Projektideen regelmäßig gefördert.

Durch das weltweite Pandemiegeschehen und die damit einhergehenden Einschränkungen in den Jahren 2020/2021 war die Existenz vieler freiberuflicher Kunstschaffender ernsthaft bedroht. Daher wurde beschlossen, das ema-Projekt von der Wirtschaftskooperation abzukoppeln und es in eine Förderung für Kreative in der Region umzuwandeln. In den Jahren 2020/2021 konnten so insgesamt 33 Projektanträge in der StädteRegion gefördert werden.

Nach dem verheerenden Hochwasser im Juli 2021 standen die Kulturschaffenden in der StädteRegion vor einer neuen Herausforderung: Insbesondere in Eschweiler, Aachen, Roetgen und Stolberg hatte das Hochwasser auch den Kulturbetrieb beeinträchtigt. Daher entschied die Verwaltung 2022, im Rahmen des ema-Projekts gezielt Initiativen und Projekte von Kulturschaffenden in den vom Hochwasser betroffenen Kommunen zu unterstützen, um dort wieder Kultur stattfinden zu lassen.

Vor dem Hintergrund der vorangegangenen Krisen stehen nun zahlreiche Kulturakteure, Kultureinrichtungen und Kulturveranstalter vor existenziellen Herausforderungen, so dass sie kaum in der Lage sind, u.a. die steigenden Energiekosten aus eigener Kraft zu bewältigen.

Die Erfahrungen mit dem ema-Projekt zeigen großen Bedarf für eine schnelle und unbürokratische Vergabe von Zuschüssen an regionale Akteure der hiesigen Kunstszene. Auch die Rückmeldungen der kommunalen Kulturämter und Kulturschaffenden bestätigen die Notwendigkeit, die im Budget von der Stabsstelle 16 veranschlagten Haushaltsmittel sowohl für einzelne als auch für temporäre Projekte und Veranstaltungen einzusetzen sowie zum Ausbau der Kulturlandschaft in den einzelnen Kommunen zu generieren.

Daher schlägt die Verwaltung vor, ab 2024 finanzielle Mittel aus einem neu einzurichtenden "Fonds zur Förderung von kulturellen Projekten in den Kommunen der StädteRegion Aachen" bereitzustellen. Allen Interessenten, seien es kulturell aktive Gruppen, Vereine oder einzelne Kunstschaffende, wird dadurch die Chance eröffnet, ihre kreativen Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Der Fonds könnte ab dem Jahr 2024 ins Leben gerufen werden und soll kleineren Projekten eine unkomplizierte und kurzfristige Fördermöglichkeit bieten. Beantragt werden können 500 bis 5.000 Euro. Das besondere Anliegen dieses Kleinprojektfonds sollte die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in den kleinen und mittelgroßen Kommunen der StädteRegion sein. Deshalb werden durch das Programm vorrangig Vorhaben für ein lokales Publikum gefördert, angefangen bei The-

ateraufführungen, Konzerten und Lesungen über Ausstellungen und künstlerische Workshops bis hin zu Kulturprogrammen bei kleineren Stadtfesten.

Die Vergabe von Fördermitteln des Fonds soll in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des Ausschusses für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur erfolgen. Die Verwaltung wird hierzu einen Kriterienkatalog zur Vergabe der Zuschüsse erarbeiten und dem Ausschuss vorstellen.

5. Das Fotografie-Festival (13.08.–10.09.2023)

Das Fotografie-Festival findet in diesem Jahr – nach erfolgreicher Premiere 2021 – wieder statt. Das Bewerbungsverfahren ist bereits abgeschlossen. Bei der Stabsstelle 16 sind 110 Bewerbungen zur Teilnahme eingegangen. Das noch zur Sichtung anstehende Material umfasst fast 3.000 Foto-Dateien.

Nach der ersten Einschätzung der Bewerbungen – es handelt sich um doppelt so viele wie 2021 – werden in diesem Jahr an rund 18 Orten die für das Festival kuratierten Ausstellungen präsentiert. Zu den ausgewählten Veranstaltungsorten gehören Galerien, Kunstvereine und zahlreiche außergewöhnliche Kultureinrichtungen.

Die Vorauswahl der Ausstellungsorte wird voraussichtlich bis Mitte März 2023 erfolgen. Für die Teilnahme am Fotografie-Festival gewinnen konnte die Verwaltung inzwischen auch zahlreiche international bekannte Fotograf_innen, darunter Herbert List, Robert Lebeck, Thomas Hoepker, Sheila Rock, Lillian Birnbaum, Raymond Depardon, um einige Beispiele zu nennen. Das Organisationsteam um die Stabsstelle 16 geht davon aus, dass auch aus diesen Quellen insgesamt rund 3.000 Arbeiten zu sichten sein werden.

Die erfolgreiche Kooperation mit der Magnum-Agentur in Paris, der Ostkreuz-Agentur in Berlin und mit mehreren Expert_innen der Fotokunst aus Berlin und Salzburg wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die kuratorische Arbeit wird wahrscheinlich bis Ende März / Anfang April 2023 dauern.

Das Fotografie-Festival soll alle zwei Jahre stattfinden.

6. Kunstpreis für Fotografie des Fotografie-Forums der StädteRegion Aachen

Das vom Fotografie-Forum bereits seit 2019 vergebene Projektstipendium wird zum Kunstpreis für Fotografie umgestaltet. Der Vorstand des KuK e.V. hat am 07.02.2023 einstimmig beschlossen, den Kunstpreis für Fotografie 2023 an die renommierte Fotografin Barbara Klemm zu vergeben. Im Rahmen der Vernissage zu ihrer Ausstellung am 12.02.23 im Fotografie-Forum wurde die Preisvergabe verkündet. Die offizielle Preisverleihung soll nach den Sommerferien erfolgen.

Ab dem Jahr 2024 soll die Verleihung des Kunstpreises alle zwei Jahre stattfinden. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung richtet sich an Fotograf_innen, die ein besonderes Lebenswerk nachweisen und einen wichtigen Beitrag zur Etablierung der Fotografie als neue Kunstform geleistet haben bzw. leisten.

Wichtig ist, dass der Kunstpreis für Fotografie nicht an einem bestimmten Sponsor gebunden wird. Deshalb soll sich das Preisgeld wie folgt zusammensetzen, aus:

" den Leihgebühren, die wir durch die Verleihung eigener Ausstellungen bzw. einzelner Arbeiten an Dritte erheben

" den Erlösen, die durch Verkauf von Katalogen, Postkarten und Plakaten entstehen

" aus den Spenden der Besucher_innen

" und städteregionalen Mitteln

Die städteregionalen Mittel werden in Form eines Zuschusses in Höhe von 3000 € an den KuK e.V. ab 2024 ausgezahlt.

Der Vorschlag für eine_n Preisträger_in stimmt die Leiterin des Fotografie-Forums im Vorfeld mit dem Vorstand des KuK e.V. ab. Die Zustimmung zur Preisvergabe erfolgt durch den Förderverein KuK e.V. Die Preisträger_innen verpflichten sich, im Fotografie-Forum eine Ausstellung (bzw. eine Gruppenausstellung) mit ihren eigenen Arbeiten zu gestalten. Ein Rechtsanspruch auf Erhalt des Kunstpreises besteht nicht.

Im Jahr 2024 wird der Kunstpreis für Fotografie zum zweiten Mal vergeben. Die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur werden über den_die Preisträger_in informiert und zur offiziellen Preisverleihung eingeladen. Ab dem Jahr 2024 soll die Verleihung des Kunstpreises alle zwei Jahre erfolgen.

7. Kulturfestival X der StädteRegion Aachen und StädteRegionale Kulturtage

Das Programm des Kulturfestivals X ist handverlesen und umfasst verschiedene Veranstaltungen, die in den zehn Städten und Kommunen der StädteRegion Aachen an besonderen, nicht kommerziellen Orten (wie Kirchen, alten Rathäusern, Burgen, Parkanlagen, Museen und Kultureinrichtungen) stattfinden. Die Veranstaltungsreihe wird seit 2004 jedes Jahr in der Regel zwischen März und August durchgeführt. Konzeptioneller Anspruch des Kulturfestivals X ist es, hochkarätige Musik, Literatur und Theater-Performances in einem facettenreichen Programm an außergewöhnlichen Orten quer durch die StädteRegion erlebbar zu machen und damit unsere Region als einen vielseitigen Kulturstandort weiter zu etablieren.

Das Programm 2023 umfasst elf Veranstaltungen, darunter eine Fotoausstellung, zwei konzertante Aufführungen, musikalisch-szenische Performances, Lesungen und Konzerte.

Das Kulturfestival X begeht in diesem Jahr zugleich sein 20. Jubiläum, soll aber – so der folgende Vorschlag der Verwaltung – in dieser Form zum letzten Mal stattfinden. Die der Vorlage beigefügte Anlage bezüglich der qualitativen Recherche zur Kulturlandschaft in den Kommunen der StädteRegion zeigt das Bild einer inhomogenen Angebotsstruktur. Dem breiten Spektrum an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen in der Stadt Aachen steht eine deutlich geringere Anzahl von kulturellen Angeboten in den mittleren und kleinen Kommunen der StädteRegion Aachen gegenüber. Dies ist zum Teil durch die Geschichte und Größe der Städte bedingt. Die

mäßige finanzielle Ausstattung der Kulturämter – sofern diese in den Kommunen vorhanden sind – verstärkt das differente Bild der Kulturlandschaft in der Region. Herauszuheben gilt es, dass in den mittleren und kleinen Kommunen bereits bemerkenswerte Projekte und Veranstaltungen stattfinden, die zum Teil durch die regionalen Kulturakteure, Vereine und Kreativen in Eigenregie durchgeführt werden und sich vornehmlich an ein breites regionales Publikum richten. Dieses Engagement kommunaler Kulturakteure möchte die städteregionale Verwaltung künftig stärker unterstützen.

Denkbar ist hier eine finanzielle Unterstützung z. B. durch den o. g. neuzugründenden Fonds zur Förderung von kulturellen Projekten in den Kommunen der StädteRegion Aachen sowie die Schaffung eines Angebotes von kulturellen Veranstaltungen, Projekten und Aktionen in gebündelter Form.

In diesem Zusammenhang plädiert die Verwaltung für die Durchführung eines neuen Formates für Kulturveranstaltungen, wobei die kulturellen Aktivitäten und Projekte jährlich für eine Kommune en bloc vermarktet werden sollen. Konkret schlägt die Verwaltung die Durchführung sogenannter "StädteRegionaler Kulturtage" vor, die von der Stabsstelle 16 jedes Jahr für eine Kommune konzipiert und realisiert werden. Dieses neue Format könnte in Anlehnung an das bereits gut etablierte "StädteRegionale Bürgerfest" stattfinden und das Kulturfestival X in seiner jetzigen Form ablösen.

2024 könnte das neue Veranstaltungsformat in Alsdorf, 2025 in Eschweiler durchgeführt werden. Für die Stadt Aachen wurde bereits seit 2010 durch die finanzielle Unterstützung der Chorbiennale eine besondere Fördersituation geschaffen. Hierfür wird alle zwei Jahre ein Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro gewährt.

Ein wichtiger, nicht zu vernachlässigender Vorteil in der Änderung des Formats für die geplanten Veranstaltungen liegt in der Kostenersparnis gegenüber dem Kulturfestival X. Die hohen Kosten für das technische Equipment und der enorme Zeitaufwand für den Aufbau von Ton- und Lichttechnikanlagen an zehn verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten würden entfallen. Die StädteRegionalen Kulturtage in einer Kommune könnten zeitlich en bloc (eine Woche bzw. zehn Tage) stattfinden; die Kosten für den Auf- und Abbau würden sich entsprechend auf ein kommunales Kulturereignis beschränken und somit deutlich reduziert.

Die Mittel, die sonst zur Durchführung des Kulturfestivals X im Haushaltsplan veranschlagt werden, würden zu einem Teil in die Durchführung des neuen Veranstaltungsformates fließen.

Resümee:

Die neu geplanten Vorhaben, die Gründung eines Fonds zur Förderung von kulturellen Projekten in den Kommunen der StädteRegion Aachen, die StädteRegionalen Kulturtage, der Kunstpreis für Fotografie und das Fotografie-Festival, werden bereits kurz- und mittelfristig zur Stärkung der Kulturlandschaft in der StädteRegion und den einzelnen Kommunen beitragen. Zudem kann der konsequente Kompe-

tenzausbau im Bereich Fotokunst für die StädteRegion Aachen mittelfristig zum besonderen Alleinstellungsmerkmal in der Kulturlandschaft auf Landesebene werden. Die Kultur hat sich von der Pandemie noch nicht vollständig erholt – zu diesem Ergebnis kommt auch die Kulturministerkonferenz (Kultur-MK) vom 9.2.2023. Die gegenwärtigen Krisen wirken sich auf Kulturschaffende und –konsumierende und auf das Zuschauerverhalten aus. Mit Blick auf die Energiekrise sei die Frage, was sich die Menschen leisten wollen und können. Erste Studien analysieren, wie sich das Publikumsverhalten verändert hat. Um Menschen für Kultur wieder zu begeistern, müssen neue ortsgebundene Angebote geschaffen werden. In den letzten Jahren wurde die staatliche Unterstützung ausgebaut – laut Pressemitteilung der Kultur-MK. Nach den Erfahrungen der Verwaltung auf diesem Gebiet können jedoch viele Akteure der Kunstszene keinen Co-Finanzierungsanteil bei der Antragstellung sicherstellen, so dass ihnen die Möglichkeit der Drittmittel-Förderung auf Landes- bzw. Bundesebene verwehrt bleibt.

Der neue, hier in der Vorlage dargestellte Fonds zur Durchführung kleiner Projekte in den Kommunen soll eine Abhilfe schaffen.

Die konzeptionellen Überlegungen zu den neuen Vorhaben werden den Mitgliedern des Ausschusses für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur bei der nächsten Ausschusssitzung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

gez.: Dr. Grüttemeier

Anlage:

Überblick zur Kulturlandschaft in der StädteRegion Aachen

Überblick zur Kulturlandschaft in der StädteRegion Aachen

(Stand 10.2.2023)

Zusammenfassung

Die Kommunen der StädteRegion Aachen weisen eine breitgefächerte Kulturlandschaft auf, in der es zahlreiche Angebote für Bewohner_innen der Region, aber auch für externe Besucher_innen gibt. Auch wenn sich viele Kulturinstitutionen und Veranstaltungen im Bereich der Stadt Aachen finden, so ist doch festzustellen, dass auch in allen weiteren Kommunen eine große Anzahl an kulturellen Einrichtungen sowie regelmäßig stattfindenden kulturellen Veranstaltungen zu verzeichnen ist. Dabei ist festzuhalten, dass diese kulturellen Orte und Veranstaltungen überwiegend von Vereinen unterstützt werden. Ohne dieses bedeutende Engagement wäre eine Vielzahl der kulturellen Angebote nicht möglich.

Ein beachtlicher Teil der Veranstaltungen, die von kulturtreibenden Vereinen initiiert und organisiert werden, dienen dazu, die Geschichte der Kommunen und das Brauchtum in der Region sichtbar zu machen. Damit leisten die in den Kommunen ansässigen Vereine einen maßgeblichen Beitrag dazu, das kulturelle Selbstverständnis zu bewahren und das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen vor Ort zu fördern.

Im Folgenden sind die Ergebnisse einer aktuell durchgeführten Bestandsaufnahme zur Kulturlandschaft der StädteRegion Aachen detailliert aufgeführt. Dazu wurden sowohl Daten der einzelnen Kommunen zu den Einrichtungen, sowie die entsprechenden Internetauftritte gesichtet, um diese hinsichtlich ihrer Aktualität zu prüfen. Des Weiteren wurden in der aufwendigen, qualitativen Recherche die kommunalen Vereinsregister und die für das Ehrenamt verantwortlichen Vertreter_innen der einzelnen Kommunen nach aktuellen Daten befragt, da die letzte empirisch gesicherte Arbeit bezüglich der Anzahl der kulturtreibenden Vereine aus dem Jahr 2012 stammt. Unter anderem war es aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht einfach die gesuchten Daten zu erhalten. Daher bieten die über 2000 zusammengetragenen Datensätze zwar eine grundlegende Übersicht, die

jedoch keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit hat. Hierzu wäre eine weitere, intensive Auseinandersetzung mit der aktuellen Vereinslandschaft notwendig.

Sachstand

Die StädteRegion Aachen bietet für ihre Bewohner_innen, Touristen sowie für Besucher_innen aus den direkt angrenzenden Nachbarländern Belgien und den Niederlanden ein vielfältiges Angebot im kulturellen Bereich. Die folgende Bestandsaufnahme der Kulturlandschaft der StädteRegion Aachen bietet einen ausführlichen Überblick über Museen und Kulturinstitutionen, sowie über die in der StädteRegion regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen. Weiterhin wird die Rolle der kulturtreibenden Vereine in der StädteRegion Aachen beleuchtet, um ihre maßgebliche Bedeutung für den Erhalt der regionalen Kulturlandschaft sichtbar zu machen.

Die Stadt Aachen hat als Oberzentrum innerhalb der StädteRegion eine Sonderstellung inne. Dies ist begründet in der bedeutenden Stadtgeschichte, von welcher der als Weltkulturerbe klassifizierte *Aachener Dom* sowie weitere historische Sehenswürdigkeiten zeugen.

Museen und Kulturinstitutionen in der Städtereion Aachen

Die Kulturlandschaft in der StädteRegion Aachen wird von einer Vielzahl an kulturellen Angeboten und Trägern geprägt. Museen, Theater, Kulturzentren und regelmäßig stattfindende Veranstaltungen bieten ganzjährig ein breitgefächertes Programm, welches im Wesentlichen von einer engagierten Vereinslandschaft getragen wird. Zehn Jahre nach der letzten empirisch gesicherten Recherche zur Anzahl der kulturtreibenden Vereine in der Region, wurden mit Hilfe von Angaben aus den einzelnen Kommunen und einer gründlichen Internetrecherche ca. 2000 eingetragene und gemeinnützige Vereine erfasst, von denen etwa 1000 aktiv das kulturelle Leben in den Kommunen mitgestalten. Da in den Kommunen nicht immer alle Daten aktuell erfasst sind, hat diese Recherche keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

In der Städtereion gibt es aktuell 14 Museen. Diese Klassifizierung muss kurz erläutert werden, da der Begriff „Museum“ in Deutschland nicht geschützt ist. Es gibt lediglich einen unverbindlichen Kriterienkatalog, der in der Praxis von den musealen Einrichtungen breit verwendet wird.¹ Um in dieser Recherche dennoch eine etwas genauere Einordnung vornehmen zu können, wurden die Kriterien für Museen des Deutschen Museumsbundes angewendet: publikumswirksame, regelmäßig wechselnde Sonder- und Dauerausstellungen, das Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln.² Darunter fallen in der Regel die größeren Häuser in der Region, kleinere Institutionen, die nur einige der genannten Kriterien erfüllen, wurden daher unter „Institutionen mit musealem Charakter“ zusammenfasst.

In Aachen Stadt sind – den oben genannten Kriterien entsprechend – neun Museen beheimatet: das *Centre Charlemagne*, die *Aachener Domschatzkammer*, das *Couven Museum*, das *Internationale Zeitungsmuseum*, das *Büchelmuseum Rote Burg*, das *Kunsthhaus NRW* in Kornelimünster sowie die beiden Kunstmuseen, die in ihrem Sammlungsbestand von der international agierenden Peter-und-Irene-Ludwig-Stiftung unterstützt werden, also das *Ludwig Forum für internationale Kunst* und das *Suermondt-Ludwig-Museum*. Von zentraler Bedeutung für die Kulturlandschaft in Aachen ist darüber hinaus der *Neue Aachener Kunstverein*, der hier ebenfalls zu den Museen zu rechnen ist.

Nach den oben dargelegten Kriterien sind das *CHIO Aachen Museum* und das *Zollmuseum Friedrichs* sowie das *Aachener Rathaus* und die *AKV Sammlung*

¹ Der Begriff „Museum“ ist in Deutschland nicht geschützt. Auftrag und Aufgaben der Museen sind nicht gesetzlich geregelt. Rahmenbedingungen für die Museumsarbeit geben die vom Internationalen Museumsrat ICOM verfassten und weltweit anerkannten ethischen Richtlinien (ICOM Code of Ethics for Museums/2001) vor: „Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.“ (Quelle: ICOM)

² „Die öffentliche Wertschätzung des Museums wird insbesondere durch seine publikumswirksamen Präsentationen in Dauer- und Sonderausstellungen bestimmt. Dies sind jedoch nicht die alleinigen Kennzeichen der professionellen Museumsarbeit. Ein erheblicher Teil der originären Aufgaben der Museen bleibt dem Besucher und den politisch Verantwortlichen in der Regel verborgen: das Sammeln, Bewahren und Forschen. Die Ergebnisse der Arbeit in diesen Bereichen sind die Grundlage für das Ausstellen und Vermitteln – und damit das öffentliche Erleben der Museumssammlungen.“ (Quelle: Deutscher Museumsbund)

Crous den „Institutionen mit musealem Charakter“ zuzurechnen, ähnlich des *Stadtarchivs*, das permanent eine Sammlung bzw. Dauerausstellung präsentiert.

Über die Stadtgrenze von Aachen hinaus, ist auch in den übrigen neun Kommunen der StädteRegion ein vielfältiges und hochwertiges Kulturangebot zu finden. Insgesamt sind in den Kommunen ebenfalls fünf Museen angesiedelt. Betrachtet man die thematischen Schwerpunkte der verschiedenen Institutionen, wird deutlich, dass diese meist eine historisch-wirtschaftliche Genese aufweisen. Museen wie der *Zinkhütter Hof* in Stolberg und das *Energeticon* in Alsdorf verdeutlichen, wie tief und nachhaltig die Industrialisierung und der Tagebau die Region geprägt haben. In Monschau kann im *Roten Haus* die bürgerliche Wohnkultur zur Zeit der Tuchmacher besichtigt werden. Das *Museum in der Torburg* ist integriert in die *Burg Stolberg*, dem Wahrzeichen der Stadt, und widmet sich der Vermittlung der Stolberger Geschichte und Handwerkstradition. Aus dieser historisch geprägten Museumslandschaft sticht das *Fotografie-Forum der StädteRegion Aachen* in Monschau heraus: Mit dem spezifischen Akzent auf der Präsentation von künstlerischer Fotografie hat das Haus ein Alleinstellungsmerkmal in der Region entwickelt. Kein anderes Haus in der StädteRegion oder im näheren Umkreis, sammelt und stellt in dieser Form und diesem Umfang regelmäßig qualitativ hochwertige künstlerische Fotografie aus.

Zu den genannten Museen kommen auch hier kleinere „Institutionen mit musealem Charakter“, wie die *Historische Senfmühle* und der *Erlebnisort Natur* in Monschau sowie das *Bauernmuseum* in Lammersdorf hinzu. Zu diesen kleineren musealen Räumen ist auch das *Haus des Grenzlandkarnevals* in Würselen zu zählen, das wichtige Dokumente und Objekte des Karnevals bewahrt und dauerhaft sichtbar macht. Das *Museumssägewerk Zweifall* in Stolberg und das *Bergbaudenkmal Grube Adolf* in Herzogenrath sind Baudenkmalern mit musealem Charakter.

Kommunenübergreifend tragen Galerien, Ausstellungsräume und Künstlerateliers einen weiteren Beitrag zu einer vielfältigen und lebendigen

Kulturlandschaft in der StädteRegion bei. Festzuhalten ist, dass auch hier die höchste Konzentration dieser kulturellen Einrichtungen in Aachen Stadt zu finden sind.

Kunstvereine

Die aktuelle Recherche belegt, dass das kulturelle Leben in der gesamten StädteRegion Aachen maßgeblich von den etwa 1000 kulturtreibenden Vereinen gestaltet wird. Hervorzuheben sind hierbei die Kunst- und Kulturvereine, die mit zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern sowohl Kulturveranstaltungen organisieren, als auch Kultureinrichtungen unterstützen und pflegen. Sie leisten damit innerhalb der Gesellschaft einen wertvollen Beitrag dazu, die lokale Kultur, Geschichte und das Brauchtum in den Kommunen zu bewahren. Mit ihrer Arbeit tragen sie wesentlich zum Erhalt und Ausbau der Kulturlandschaft bei, insbesondere in den Gemeinden, in denen es keine eigenständigen Kulturämter gibt. Ihre qualitativ gute Arbeit ist insbesondere dort wichtig, wo es keine Museen gibt. Gerade durch die aktiven Kunstvereine, die mit regelmäßigen Ausstellungen die Kulturszene prägen, wird in den vielen Kommunen das kulturelle Leben sichergestellt.

Heimat- und Geschichtsvereine

Nicht jede Kommune verfügt über ein eigenes Stadtarchiv, aber in allen Kommunen der Städteregion gibt es Heimat-, Geschichts- und Bürgervereine, die sich – teilweise in Zusammenarbeit mit Stadtarchiven – mit der Pflege und dem Erhalt der lokalen Geschichte auseinandersetzen und diese sichtbar machen. Innerhalb Aachens finden sich in den einzelnen Stadtbezirken oft eigene Geschichtsvereine, die sich auf die Geschichte des jeweiligen Bezirks beziehen. Gerade da, wo es keine Stadt-/Gemeindearchive gibt, sind die Vereine von entscheidender Bedeutung, um die regionale Geschichte vor Ort sichtbar zu machen. An anderen Kommunen, in denen es die Räumlichkeiten zulassen (wie beispielsweise in Monschau), finden in Zusammenarbeit mit dem „Geschichtsverein

Monschauer Land e.V.“ im Stadtarchiv regelmäßig Ausstellungen zur Regionalgeschichte statt.

Musikvereine, Theater und Tanz

Neben den Museen und Kunstvereinen sind die etwa 300 Musikvereine, die in allen Kommunen der StädteRegion angesiedelt sind, ein weiteres wichtiges Standbein der regionalen Kulturlandschaft. Die Musikvereine lassen sich unterteilen in Chöre, Orchester, Trommler- und Pfeifer-Vereinigungen sowie Spielmannszüge. Etwa die Hälfte der Musikvereine entfallen dabei auf die Kommunen Aachen, Alsdorf und Eschweiler. Dabei sticht heraus, dass es in Alsdorf mit 21 Chören die meisten Gesangsvereine gibt. Etwas weniger Chöre werden in Aachen (19) und in Eschweiler (18) verzeichnet.

Auch die darstellende Kunst ist in der StädteRegion Aachen vertreten: In Aachen selbst, gibt es ein Stadttheater sowie weitere Theaterinitiativen. In den übrigen Kommunen gibt es in Kulturzentren immer wieder Gastspiele beispielsweise des Grenzlandtheaters. Darüber hinaus finden sich eine Vielzahl kleinerer Bühnen mit einem breiten Programm an Theater- und Kleinkunstveranstaltungen. Dieses Programm wird insbesondere von Theatervereinen und ihren ehrenamtlichen Mitgliedern gestaltet.

Brauchtumpflege in der StädteRegion

Karnevalsgesellschaften

Ein weiterer, zentraler Pfeiler der Kulturlandschaft der StädteRegion Aachen ist das Brauchtum des Karnevals, das ein fester Bestandteil der lokalen Kultur ist. Neben seiner kulturhistorischen Bedeutung, die darin besteht durch eine kurzweilige Umkehrung von Macht und Position die Akzeptanz der vorherrschenden Ordnung zu stärken, ist der Karneval aber auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für die Region. Er lockt zahlreiche Touristen an und ist daher besonders für das Hotel- und Gaststättengewerbe von enormer Wichtigkeit. Als traditionsreiches Brauchtum spricht der Karneval Menschen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten gleichermaßen an.

2019 wurden in Aachen 300.000 Besucher_innen des Rosenmontagszugs gezählt (*Statista 2022*).

Die breite Akzeptanz und Unterstützung dieses Brauchtums manifestiert sich auch in der großen Anzahl an Karnevalsvereinen, von denen es in der StädteRegion aktuell ca. 178 gibt. Davon entfallen rund 50 allein auf den Bereich der Stadt Aachen. In den übrigen Kommunen sind es die Kommunen Alsdorf mit über 30 und Eschweiler mit über 20 Karnevalsvereinen, die in der StädteRegion die meisten Karnevalsvereine beheimaten. Diese 178 Vereine organisieren mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern die Sitzungen, Proklamationen und Umzüge, die jährlich vom 11.11. bis Aschermittwoch stattfinden.

Schützenbruderschaften, Maigesellschaften

Ein weiteres, nicht weniger wichtiges Brauchtum neben dem Karneval ist die Veranstaltung von Schützen- und Maifesten, deren jährliche Ausrichtung Schützenbruderschaften, Maigesellschaften und Junggesellenvereine übernehmen. Insgesamt 138 Schützenvereine verteilen sich auf die Kommunen der StädteRegion, im Durchschnitt sind es etwa zehn Vereine pro Kommune. In Roetgen und Monschau sind indes nur einzelne dieser Zusammenschlüsse angesiedelt. Aachen Stadt sticht dagegen mit 30 (verteilt auf die einzelnen Stadtbezirke) heraus, auf Eschweiler entfallen immerhin auch 22 Vereine, die dieses Brauchtum pflegen.

Der Ursprung der Schützenfeste liegt, ähnlich dem des Karnevals, im Mittelalter. Die Städte wollten sich gegen Plünderer schützen, wozu Bürgerwehren gegründet und Schießwettbewerbe veranstaltet wurden.

Die Maitradition mit Aufstellen des örtlichen Maibaums, Wahl des Maikönigs und der Maikönigin sowie Festumzügen hat ihren Ursprung im 18. Jahrhundert. In der Regel werden die Festlichkeiten und das Programm von den lokalen Maigesellschaften und Junggesellenvereine organisiert und durchgeführt.

Landfrauen und Siedlergemeinschaften, interkulturelle Fördervereine

Die Vereinigung der Landfrauen haben in allen Kommunen der StädteRegion Ortsverbände, dennoch ist zu beobachten, dass diese in den Kommunen Monschau und Simmerath eine größere Ausprägung als in den übrigen Kommunen aufweisen. Vordringliches Ziel dieser Frauenbewegung ist die Förderung von beruflichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen. Auch heute sind die Landfrauen noch diesem Ziel verpflichtet.

Wie nachhaltig sich der Tagebau auch auf die Kulturlandschaft der StädteRegion Aachen ausgewirkt hat, zeigt sich in der Vielzahl der Siedlergemeinschaften, die sich insbesondere in der Stadt Alsdorf angesiedelt haben. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele Menschen von außerhalb in die Region, um hier im Tagebau Arbeit zu finden und sich ein neues Leben aufzubauen. In diesen Vereinen werden die Geschichte und die Entstehung einzelner Ortsteile sichtbar gemacht und lebendig in Erinnerung gehalten.

Genauso wichtig wie die Siedlergemeinschaften sind die interkulturellen Vereine, die in fast allen Kommunen die kulturelle Vielfalt fördern. Diese Vereine tragen mit ihrem Vermittlungsauftrag der Pflege von Kultur und Religion besonders zum interkulturellen Zusammenleben und Austausch in den einzelnen Kommunen bei.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

Wie eingangs erwähnt sind die genannten kulturtreibenden Vereine in der StädteRegion maßgeblich dafür mitverantwortlich, dass Kultur in den Kommunen stattfindet. Ihre ehrenamtlichen Mitglieder wirken an zahlreichen regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen mit. Viele davon finden in Kulturzentren statt, die sich in allen Kommunen, mit Ausnahme der Gemeinde Simmerath, finden.

In Aachen spielt das Stadttheater mit eigenem Symphonie Orchester eine wichtige Rolle, aber auch die vier weiteren Bühnen und Theaterinitiativen

bieten ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Für zahlreiche große Konzerte und Veranstaltungen werden die Räume des *Eurogress* genutzt. Aber auch kleinere Kulturräume wie die *Burg Frankenberg* oder das *Stadtbad Aachen* bieten regelmäßig ein Kulturprogramm an.

Weitere Kulturzentren der StädteRegion sind die *Kulturgemeinde Alsdorf*, das *Schaffrathhaus* und die *Burg Alsdorf* sowie das Kulturzentrum *Burg Baesweiler* und das *Kulturzentrum Talbahnhof* mit dem dort ebenfalls angesiedelten *Kunstverein Eschweiler*. Des Weiteren findet regelmäßig Kunst und Kultur im *Kunsthauseurode Bahnhof|Forum für Kunst und Kultur Herzogenrath*, dem *Soziokulturellen Zentrum Klösterchen* sowie in der *Burg Rode*, in Herzogenrath statt. Auch das *Aukloster* in Monschau, der *Bürgersaal* in Roetgen – in dem der *Kulturkreis der Gemeinde Roetgen e.V.* sehr aktiv Veranstaltungen abhält – sowie das *Kulturzentrum Frankental* in Stolberg und das Kulturzentrum *Altes Rathaus* in Würselen sind Einrichtungen, in denen regelmäßig ein kulturelles Angebot gemacht wird.

Von den jährlich in der Städtereion stattfindenden Kulturveranstaltungen werden im Folgenden exemplarisch nur einige erwähnt, die eine Reichweite über die Kommune hinaus haben.

Unter dem Titel „Kultur nach 8“ finden ganzjährig in der *Burg Baesweiler* Konzerte, Kleinkunst- und Comedy-Veranstaltungen statt. Im *Bürgersaal* in Roetgen sind die „Rock- und Bluesnacht“ und das „ACapella“-Festival fest etabliert. Das „Festival Momentum“ findet seit 2015 mit hochkarätigem Programm in Stolberg statt. Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie war die „Chorbiennale“ fester Teil des Kulturprogramms der Stadt Aachen; 2023 soll sie wieder stattfinden. Literaturfreunde kommen beim alljährlichen „Literatursommer“ und den „Aachener Krimitag“ auf ihre Kosten.

Seit nun 20 Jahren finden im Rahmen des „Kulturfestival X“ der StädteRegion Aachen in allen zehn Kommunen Veranstaltungen (szenische Lesungen, Performances, Konzerte etc. an einem außergewöhnlichen Ort) statt. Das ansprechende Programm, umfasst sowohl bereits bekannte Künstler_innen

als auch Newcomer_innen und hat seit Jahren einen festen Stamm an Besucher_innen.

2021 wurde im *Fotografie-Forum der StädteRegion Aachen* in Monschau erfolgreich das „Fotografie-Festival der StädteRegion Aachen“ (als Biennale) initialisiert und realisiert. In Zusammenarbeit mit rund 15 Partnerinstitutionen, werden international bekannte Fotograf_innen gemeinsam mit regionalen Fotografinnen und Fotografen an kleineren Kulturinstitutionen ausgestellt. Das „Fotografie-Festival 2023“ ist in Vorbereitung.

Open Air Veranstaltungen

Zusätzlich zu dem genannten Kulturangebot finden in der StädteRegion Aachen zahlreiche Open-Air Veranstaltungen statt: Die Größte ist das Musikfestival „Kurpark Classix“, das mit einer Mischung aus Klassik und zeitgenössischer Popmusik ein kultureller Höhepunkt ist. Die prominenten Künstler_innen des Festivals lockten 2022 mehr als 20.000 Gäste – teilweise auch aus weiter entfernten Städten – nach Aachen. Die ebenso beliebten und stark frequentierten Veranstaltungen wie das „Kimiko“-Festival, das „Südstraßenfestival“ oder das „Lothringair“-Festival werden von kulturtreibenden Vereinen in Aachen organisiert und durchgeführt.

In Würselen präsentiert die *Burg Wilhelmstein* jeden Sommer ein breitgefächertes Open-Air-Programm mit Musik und Comedy. 2022 wurden dort mehr als 30.000 Besucher gezählt.

Die über vier Tage andauernde Großveranstaltung „Rursee in Flammen“ beinhaltet neben einem ausgewählten Musikprogramm auch zahlreiche Aktivitäten für Familien, außerdem gibt es Helikopterflüge, Bootsfahrten, etwa 100 Marktstände und ein professionell arrangiertes Feuerwerk, welches jährlich etwa 50.000 Besucher in die Eifel lockt. Diese Veranstaltung wäre ohne die etwa 260 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht realisierbar.

Seit bereits 30 Jahren findet im Juli auf dem Marktplatz in Eschweiler das „Eschweiler Musik Festival“ (EMF) mit internationaler Besetzung statt.

Ebenfalls existieren seit einigen Jahren das alternative Festival „Rodarock“ in Herzogenrath und das Festival „Rock in Rott“ in Roetgen. Letzteres spendet die Einnahmen aus den Ticketverkäufen an karitative Einrichtungen der Region und an Hilfsorganisationen.

Die Veranstaltung „Monschau Klassik“ wurde umbenannt in „Monschau Festival“ und bietet (ab 2023 wieder) in der stimmungsvollen Burgkulisse, oberhalb der Altstadt von Monschau, weit mehr als nur ein klassisches Musikprogramm.

Stadtfeste

Neben diesen meist durch Eintrittsgelder finanzierten Veranstaltungen finden nach Angaben der einzelnen Kommunen in Eigenregie auch regelmäßig kostenfreie Feste, Märkte und Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, kulturellem und gastronomischem Programm statt. Diese bürgernahen Veranstaltungen mit Volksfestcharakter werden in der Regel von Fördervereinen und Interessensgemeinschaften initiiert und unterstützt.

Aus der Vielfalt dieser Veranstaltungen werden hier nur einige mit Alleinstellungsmerkmal oder einer Ausstrahlung über die Kommune hinaus beispielhaft erwähnt, wie das „Septemberspecial (light)“ und das Festival der freien Kulturszene „Stadtglühen“ in Aachen, das „Europafest“ in Alsdorf, das „Cityfest“ Würselen oder „Stolberg goes...“ in Stolberg.

Es wird auch hier deutlich, dass insbesondere die kulturtreibenden Vereine der Kommunen, sich mit viel Engagement für ein vielfältiges Kulturangebot einsetzen.

Fazit

Das breitgefächerte Kulturprogramm in der StädteRegion Aachen wäre ohne die Unterstützung und Organisation von kulturtreibenden Vereinen in diesem Umfang nicht realisierbar. Sie tragen maßgeblich zur Pflege von Brauchtum und Geschichte der jeweiligen Kommune und zur Förderung von gelebter Kultur bei. Dies zeigt sich im breiten Engagement der Vereine: sowohl Museen, Kultureinrichtungen und Veranstaltung sind auf das Mitwirken von

ehrenamtlichen Helfer_innen sowie auf die Unterstützung von Fördervereinen angewiesen, um das vielfältige Kulturprogramm in der StädteRegion Aachen aufrechterhalten zu können. Angesichts gestiegener Preise für Energie, Treibstoff und Rohstoffe wird es für die Kulturinstitutionen immer schwieriger die laufenden Kosten allein zu tragen. Umso mehr ist die Kulturlandschaft – gerade jetzt – auf die finanzielle Unterstützung angewiesen. Es ist essentiell notwendig die Vereinsstrukturen weiter zu stärken. Ein Ansatz in die richtige Richtung ist der „Stifterpreis für ehrenamtliches Engagement“, der von der StädteRegion Aachen jährlich vergeben wird. Eine städteregionale Förderung für den Bereich der kulturtreibenden Vereine gibt es ebenfalls mit dem Schwerpunkt der Brauchtums- und Heimatpflege.